

heute feiern wir den dritten Adventssonntag. Unter anderem sagt man auch Gaudete-Sonntag. Er heißt freut euch, die Vorfreude der Geburt Christi. Wir haben alle Grund zur Freude, weil der Erlöser und Retter der Welt für uns Menschengestalt annehmen wird, damit wir Gott nahe kommen können. Seine Menschwerdung war ein Zeichen der Selbsterniedrigung aus purer Liebe, um uns von allen Sünden zu befreien. Aus diesem Hintergrund heraus können wir das heutige Evangelium ins rechte Licht rücken. Der Protagonist der Perikope der frohen Botschaft ist nicht jemand weniger als Johannes der Täufer, der als Vorläufer Jesus bezeichnet wird. Beim Lesen des heutigen Evangeliums bin ich auf einem Punkt stehen geblieben, nämlich „Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. **Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht**“ (Joh 1,7). Das Licht spielt eine bedeutende Rolle im menschlichen Leben und oft benützen wir es doch in einem allegorischen oder metaphorischen Sinn: zum Beispiel der Lichtblick in der Materie, alles aus dem Dunkel ins Licht bringen, da wurde sein Verstand erhellt oder Jesus sagte uns Menschen „du bist das Licht der Welt“...usw. Weiter sagt man doch auch „alles ins Tageslicht bringen“. Mit diesen Erkenntnissen muss man das heutige Evangelium erneuert lesen, „**er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht**“.

In diesem Zusammenhang möchte ich Euch eine neue Erkenntnis des Lichtes aus der Pflanzenwelt ins Licht bringen. Sie haben vielleicht mal den Begriff „Phototropismus“ gehört. Was das heißt? Phototropismus ist das Wachstum eines Organismus als Reaktion auf einen Lichtreiz. Phototropismus wird am häufigsten in Pflanzen beobachtet. Ohne Licht können die Pflanzen nicht wachsen. Zum Beispiel, sie kennen alle, was eine Sonnenblume ist. Die Sonnenblume dreht sich ständig in die Richtung der Sonne. Es ist natürlich ein Automechanismus der Blume. Neulich haben sich die Wissenschaftler darum bemüht diese Methode der Sonnenblume für den menschlichen Bedarf in der Solarenergie und Photovoltaik anzuwenden, damit wir viel mehr Energie von der Sonne profitieren können. Wie sich die Sonnenblume automatisch um das Licht der Sonne dreht, versuchen die Wissenschaftler automatisch drehende Solar oder Photovoltaik Panel, damit keinen Lichtverlust der Sonne mehr gibt. Was können wir daraus lernen?

In unserem geistlichen Leben brauchen wir auch eine Installation eines Solar Panels in unserem Kopf und in unserem Herzen, der sich automatisch in die Richtung Gottes dreht, damit wir keinen Verlust der Energie der Liebe, der Freude und des Glaubens haben, dass wir ständig auf den Auflademodus der Liebe Gottes bleiben. Wie der Johannes den Täufer selbst nicht das Licht war, gab er Zeugnis für das Licht Christi. Das heißt, wir sollten auch wie Johannes der Täufer das Licht des Glaubens von Jesus widerspiegeln. Die Pflanzen wissen Bescheid, dass sie selbst kein Licht erzeugen können, sowie wir Menschen. Ohne Selbsterniedrigung schaffen wir Menschen nicht das Licht des Glaubens auszustrahlen. Immer, wenn Ich, „ICH“ groß schreibe, wird mein Licht in mir immer kleiner, aber immer, wenn ich „ich“ so klein buchstabiere, vergrößert das Licht in mir in vielfacher Weise wie Johannes der Täufer es getan hatte. Johannes hatte sich vor Jesus so klein gemacht, dass er immer „Nein“ zu jeder Bezeichnung äußerte. Seine ganze Haltung war, „ich bin es nicht wert“. Immer, wenn er sich so klein hielt, wurde er vor den Augen Gottes größer und größer. Komm! Lasst uns heute versuchen, um vor den Augen Gottes groß zu werden, müssen wir uns durch die Selbsterniedrigung klein halten. Amen. Ihr Pfarrer Saju Thomas